

Mitteilungen



BLICKPUNKT

Neue Ausrichtung im Arbeitsprojekt

Liebe Freundinnen und Freunde!

Die Sommerferien sind hoffentlich für Sie alle erholsam und ange-reichert mit vielen schönen und glücklichen Stunden gewesen und all diejenigen, die in fernen Ländern waren, sind wieder voll Tatendrang gesund zu Hause angekommen!

Alle, die hier in Karlsruhe Ferien gemacht haben, werden von den vielen Überraschungen berichten können, die sie gemacht haben, wenn sie in unserer im Umbau befindlichen Stadt unterwegs waren. Niemand wusste genau, ob er auf gewohntem Weg immer dort ankam, wo er oder sie hinwollten. Also waren die Urlaubstage in unserer schönen Stadt ebenfalls mit vielen Abenteuern verbunden.

Abenteuer erleben wir dieser Tage in vielen Bereichen! Gerade schien es so, dass die Arbeitslosenzahlen durch die steigende Nachfrage im Im- und Export unserer Wirtschaft stark sinken würden, schon hat die Bundesregierung reagiert und erhebliche Veränderungen in der Arbeitsmarktpolitik vorgenommen.

30 Prozent der im letzten Jahr bereit gestellten Arbeits-gelegenheiten für Langzeitarbeitslose werden in diesem Jahr wegfallen und es ist daran gedacht, in den kommen-den drei Jahren pro Jahr eine Million Euro bei diesen Maß-nahmen einzusparen.

Nun drohen die Energiekonzerne wegen des Ausstieges aus der Atomenergie mit Arbeitsplatzabbau.

Welche Wirtschaftszweige werden diesem Beispiel als nächste folgen? Was bedeutet das insgesamt für die Wirtschaft und das Konsumverhalten in unserem Land?

Menschen mit geringer Qualifikation oder - wie es so schön heißt mit mehreren so genannten Vermittlungshem-nissen - werden wieder die Verlierer sein! Der Druck nach unten wird sich auf dem Arbeitsmarkt wieder verschärfen.

In unserem Verband wird seit langem darüber diskutiert, wie diesem Auf und Ab in der Arbeitsmarktpolitik, das immer zu Lasten der Schwächsten in unserer Gesellschaft geht, begegnet werden kann.

Es ist dringender denn je, endlich einen **sozialen Arbeitsmarkt** einzuführen, der Menschen mit Vermittlungshem-nissen eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit ermöglicht, ihre Fähigkeiten und Ressourcen berücksichtigt und durch den sie ihren Beitrag für unser Gemeinwesen leisten kön-nen. Einsatzmöglichkeiten wären genug vorhanden.

Wir als Sozialverband sind dazu bereit, unsere Erfah-rungen einzubringen und uns für einen **sozialen Arbeitsmarkt**, allerdings und unabdingbar mit staatlicher Betei-ligung zu engagieren.

Vielleicht hilft hier ja das alte Sprichwort: „**Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!**“

In diesem Sinne viele Grüße
Ihre Angela Geiger



Veränderungen in der Arbeitsmarktpolitik und die damit verbundene neue Ausrichtung im Arbeitsprojekt

Das Arbeitsprojekt ist von massiven Kürzungen in der aktiven Arbeitsmarktpolitik betroffen. Diese betreffen zum einen Lohnkos-tenzuschüsse für langzeitarbeitslose Menschen mit mehreren so genannten Vermittlungshemmnissen und zum anderen vor allem die Arbeitsgelegenheiten (AGH's), besser bekannt als „Ein- bis Zwei-Euro-Jobs“.

Während es in den vergangenen Jahren in Karlsruhe über 1.000 AGH's gab, sind es 2011 noch um die 675 Plätze. Im kom-menden Jahr ist eine weitere Reduktion auf 500 Plätze geplant. Grund hierfür ist das stark gekürzte Budget des Jobcenters für Eingliederungsmaßnahmen. Dieses betrug 2010 noch 16,5 Millio-nen, dieses Jahr sind es noch 12,5 Millionen und in den kommen-den drei Jahren soll jährlich jeweils eine weitere Million weniger zur Verfügung stehen.

Für das Arbeitsprojekt bedeutete das eine Kürzung der AGH-Plätze um 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hinzu kommt, dass sich das Jobcenter in den Bewilligungsbescheiden vorbe-hielt, von den ohnehin schon reduzierten Platzzahlen nur 75 Pro-zent zu belegen. Die Realität zeigte, dass im bisherigen Jahres-verlauf nicht einmal diese 75 Prozent der Plätze belegt wurden, was die Geschäftsführung des Jobcenters vor allem mit einer EDV-Umstellung und sehr vielen neuen Mitarbeiter/innen zu Jah-resbeginn begründete. Für das Arbeitsprojekt bedeutete dies mo-natlich deutliche Verluste und selbst jetzt zur Jahresmitte sind immer noch nicht alle Plätze belegt.

Ein weiteres großes Problem ist, dass als Ergebnis eines Ber-ichtes des Bundesrechnungshofes zukünftig die Haupteinsatzbe-reiche für AGH-Teilnehmer/innen nicht mehr erlaubt sind. Hie-runter fallen unter anderem hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Grün-anlagenpflege, Hausmeisterhelfertätigkeiten, Bürohelfertätigkeit-en und Mithilfe in der Pflege. Vor allem die ersten beiden Bereiche machen einen sehr großen Anteil der AGH-Plätze des Arbeitspro-jektes aus und natürlich sind auch viele Einsatzstellen, wie z. B. die AWO Kitas von dieser Änderung betroffen. Ob in den projekt-eigenen Arbeitsbereichen Bautrup, Werkstatt und Nähstube zu-künftig noch AGH-Teilnehmer/innen arbeiten dürfen, ist noch nicht endgültig geklärt, wenn überhaupt wird es aber wahrscheinlich nur unter erschwerten Bedingungen möglich sein.

Die Tätigkeiten mussten bislang den Kriterien „Zusätzlichkeit“, „öffentliches Interesse“ und „Wettbewerbsneutralität“ entspre-chen. Dies bleibt, die Zusätzlichkeit wird jedoch anders ausgelegt. Bislang waren vorwiegend die Personen zusätzlich. So beispiels-weise wenn ein Seniorenzentrum nach dem Stellenplan einen Hausmeister hat, der dann über das Arbeitsprojekt einen zusätzli-chen Helfer bekommen hat. Dies hat sich in den vergangenen Jahren für die langzeitarbeitslosen Menschen sehr bewährt, da sie gerade in diesen Einsatzbereichen sehr arbeitsmarktnah und unter „Echtbedingungen“ arbeiten konnten, wovon sie am meisten profitierten und was ihre Wiedereingliederungschancen erhöhte. Zukünftig darf nicht mehr die Person zusätzlich sein, sondern die Tätigkeit muss zusätzlich sein. Das bedeutet konkret, dass von AGH-Teilnehmer/innen nur noch Tätigkeiten durchgeführt werden dürfen, die sonst nicht, nicht in diesem Umfang oder nicht zu diesem Zeitpunkt durchgeführt werden würden, wobei hier eine Zeitschiene von drei Jahren angesetzt wird.

Die Geschäftsführung des Jobcenters Karlsruhe sieht die Ver-änderungen ebenfalls problematisch, hat aber keinen Einfluss darauf und bei der Umsetzung der Vorgaben wenig Spielraum. Auf die Frage, welche Tätigkeiten denn dann zukünftig überhaupt noch möglich sind, hofft die Geschäftsführung im Gegenteil gerade auf die Kreativität der Träger und kann wenig Antworten geben. Am unproblematischsten dürften Einsätze von AGH-Teilnehmer/

innen in der Betreuung z. B. von Kindern, Jugendlichen oder Senioren sein, für die jedoch nur ein sehr geringer Teil der AGH-Teilnehmer/innen geeignet sind. Damit aber noch nicht genug der schlechten Nachrichten. Aktuell läuft eine so genannte Instrumentenreform, ein Gesetzentwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt, das zum 1. April 2012 in Kraft treten soll. Der Gesetzentwurf in seiner derzeitigen Form wird insbesondere auf Träger wie uns, die im Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung aktiv sind, dramatische Auswirkungen haben. „Vor dem Hintergrund der milliardenschweren Einsparungen bei der Bundesagentur für Arbeit, die die Bundesregierung im vergangenen Jahr beschlossen hat, sind die Sparmaßnahmen und Einsparziele im vorliegenden Gesetzentwurf überdeutlich abgebildet,“ so der AWO Bundesverband. So soll auch die Betreuungspauschale von bislang 150,- bis 200,- Euro pro Teilnehmer/in und Monat auf 30,- Euro (!) gekürzt werden! Lediglich für Personen mit besonderem Betreuungsbedarf kann diese Pauschale auf Antrag um bis zu 120,- Euro erhöht werden. Was dies konkret bedeutet, wie arbeitsaufwändig die Antragsstellung ist und was unter besonderem Betreuungsbedarf verstanden wird, ist ebenfalls noch unklar. Klar ist dagegen, dass es unter diesen Bedingungen nicht mehr möglich ist, die Arbeitsgelegenheiten umzusetzen und es gibt Stimmen, die behaupten, dass dies auch genau die Absicht der Bundesregierung ist. Es fehle der Mut, die Arbeitsgelegenheiten abzuschaffen, also mache man die Rahmenbedingungen so unattraktiv, dass die Umsetzung praktisch unmöglich ist.

Für das Arbeitsprojekt ist klar, dass wir unter diesen Bedingungen eine Umsetzung der AGH's nicht mehr oder nur noch in

sehr stark reduziertem Umfang anbieten können und wollen, da auch die Sinnhaftigkeit der Maßnahmen immer mehr in Frage steht. Stattdessen möchten wir neue Wege gehen und haben bereits begonnen, in die so genannte „Externe Tagesstruktur“, einem Beschäftigungsangebot für Menschen mit psychischen Erkrankungen und geistigen Behinderungen, das bisher vom Wohnhaus Leo 11 geleistet wurde, einzusteigen. Finanziert wird dieses Angebot über die Eingliederungshilfe der Sozial- und Jugendbehörde der Stadt Karlsruhe.

Gleichzeitig ist es unserer Geschäftsführung und uns als Team wichtig, weiterhin auch ein Angebot für unsere bisherigen Klienten, die immer noch im Arbeitslosengeld-II-Bezug beim Jobcenter sind, zu machen. Menschen mit Handicaps profitieren in der Regel nämlich leider nicht davon, dass der Arbeitsmarkt sich nachhaltig stabilisiert hat und die Arbeitslosenzahlen gesunken sind, im Gegenteil. Mittlerweile sind bereits über 70 Prozent aller Arbeitslosen in Karlsruhe im SGB-II-Leistungsbezug, also in „Hartz IV“ und damit langzeitarbeitslos. So wie die aktuellen politischen Entwicklungen aussehen, ist es leider nicht mehr vorgesehen, für diese Menschen noch etwas zu tun.

Deshalb planen wir einen ESF-Antrag zu stellen und hierüber ein niederschwelliges, offenes und freiwilliges Beschäftigungsangebot für „unsere Leute“ aufzubauen. Im Vordergrund sollen hierbei Tagesstrukturierung, sinnvolle Beschäftigung, soziale Kontakte, psychosoziale Stabilisierung und sozialarbeiterische Beratung und Begleitung stehen und die Menschen sollen eine Hinzuverdienstmöglichkeit bekommen. Sofern wir die ESF-Gelder bekommen, soll dieses Angebot zum 1. Januar 2012 starten.

Wir stellen vor

Interview mit Karen Eßrich, Mitglied des Kreisvorstandes des AWO Kreisverbandes Karlsruhe-Stadt e.V.

Das Interview führte Gerald Rieger, Vorstandsmitglied im Kreisverband.



Du bist seit dem 8. Juni 2010 Mitglied im Kreisvorstand der AWO Karlsruhe. Wie kamst du zu dieser Aufgabe und seit wann bist du Mitglied der AWO?

Mitglied der AWO bin ich erst seit Februar 2010 - persönlich verbunden durch verschiedene Projekte der AWO bin ich allerdings schon länger. Als ich 2005 Teamleiterin des Jobcenters in Durlach wurde, war es mir sehr wichtig, mit dem Sozialen Dienst und der Jugendgerichtshilfe zu kooperieren. Nur durch einen gemeinsamen Unterstützungsplan von Jobcenter, anderen Beratungsstellen und sozialen Trägern, das war mir klar, kann eine dauerhafte Verbesserung der Lebenssituation von ALG-II-Empfängern erreicht werden. Mir lagen insbesondere die jungen Menschen am Herz. Da lag es auf der Hand, durch die gute Durlacher Vernetzung mit der Jugendgerichtshilfe, der AWO und dem Jobcenter gemeinsam zu überlegen, mit welcher Maßnahme wir jungen Erwachsenen mit vielen persönlichen Schwierigkeiten ins Arbeitsleben verhelfen können. Damals wurde das ESF-Projekt RatzFatz von der AWO geboren. Seitdem habe ich die AWO als eine Organisation erlebt, die sehr innovative Projekte entwickelt, die mit den örtlichen Bedarfen genau abgestimmt sind.

Ein weiteres innovatives Projekt, welches das Stadtamt Durlach zusammen mit der AWO entwickelte, war das Konzept für ein „Haus der Begegnung“ in Durlach. Ein kleiner Teil des Konzeptes ist in der Gritznerstraße umgesetzt.

Barbara Mehnert hat mich letztendlich gefragt, ob ich nicht für den Vorstand kandidieren wollte, da die AWO daran interessiert ist Fachwissen in allen Ebenen zu haben. Um die AWO bei ihren tollen sozialen Projekten zu unterstützen, habe ich die Aufgabe gerne angenommen.

Welches waren deine Gründe, dass du Mitglied der AWO wurdest?

Ich habe mich damals als Vorstand mit dem afrikanischen Sprichwort beworben: „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ Der Gedanke, der hinter diesem Sprichwort steckt, ist auch mein Beweggrund gewesen Mitglied der AWO zu werden. Nur wenn viele Menschen zusammen ein Ziel verfolgen und jeder seinen Beitrag, der ihm möglich ist, hierzu leistet, kann etwas zum Positiven verändert werden.

Mir selber ist es wichtig, dass insbesondere Randgruppen unserer Gesellschaft eine Stimme erhalten, da sie oft nicht ernst und wichtig genommen werden. Insbesondere Menschen, die sozial und finanziell benachteiligt sind, benötigen einen Fürsprecher, da sie selber keine Kraft, keinen Mut haben und zu resigniert sind, um noch für sich selber sprechen zu können. Als diesen Fürsprecher habe ich insbesondere die AWO erlebt, z. B. bei Projekten wie B.I.N.G.O und Luzie für gefährdete Jugendliche oder aber auch LEO für psychisch Kranke oder das Heroinprojekt. Die AWO kämpft tatsächlich mit all ihren Mitgliedern und Beschäftigten für eine sozial gerechte Gesellschaft. Dass die Leitsätze der AWO gelebt werden, fand und finde ich weiterhin sehr beeindruckend, so dass ich gerne Mitglied geworden bin, um auch meinen kleinen Schritt zu machen, das Gesicht der Welt zu verändern.

Siehst du besondere Arbeitsfelder, auf denen du dich im Kreisvorstand besonders engagieren möchtest?

Zum einen hoffe ich natürlich, dass die Aufgaben des Vorstandes weiterhin fundiert erledigt werden, in dem auch ich mein Fachwissen im sozialen Bereich einbringen kann.

Besonders am Herzen liegen mir allerdings die Verbandsarbeit sowie die Betreuung aller AWO Mitglieder. Wir müssen gemeinsam überlegen, wie wir es auch in Zukunft schaffen das Ehrenamt zu stärken und weitere Personen für ehrenamtliche Tätigkeiten

und Aufgaben zu gewinnen. Dies ist aus meiner Sicht nur möglich, wenn sich die Menschen in und bei der AWO wohlfühlen und den Eindruck haben, dass sie eine wichtige Arbeit leisten und sie in ihren Belangen ernst genommen fühlen. Mir ist es wichtig, dass die AWO auf die Menschen zugeht und sie beteiligt. Wir vom Vorstand müssen fragen, was benötigt wird und wo es klemmt. Nur so können auch wir unsere Arbeit gut machen und über Projekte und Aufgaben beschließen, die wirklich etwas bewegen, weil wir die Betroffenen vorher gefragt haben.

Für den Stadtteil Durlach entwickeln wir gerade ein solches Konzept. Wir wollen durch Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger nachfragen, was ihrer Ansicht nach im sozialen Bereich gut läuft, was noch benötigt wird und was für Ideen es gibt für eine Umsetzung. Hierauf bin ich sehr gespannt.

Gibt es noch andere Dinge, die du außer der „AWO“ betreibst?

Da mir die soziale Gerechtigkeit in der Gesellschaft eine Herzensangelegenheit ist und ich bei der Umsetzung mitarbeiten möchte, bin ich auch noch anderweitig aktiv. Zum einen bin ich 1. Vorsitzende des Fördervereins SELBST e.V. für Jugend und Soziales. Wir fördern soziale Projekte in Durlach und Aue, z. B. soziale Kompetenztrainings an Schulen, das Gartenprojekt LeNa der AWO, aber auch einzelne Kinder, die aus finanziellen Gründen nicht an Vereinsfreizeiten teilnehmen können. So finanzieren wir etliche Vereinsgebühren, insbesondere Sport- und Musikvereine. Da wir auf Spenden angewiesen sind, bin ich ab und zu aktiv, um mit Benefiz-Aktionen Gelder für die Kinder und Jugendlichen zu bekommen.

Dann bin ich noch stellvertretende Vorsitzende beim SPD-Ortsverein Durlach, um auch im politischen Bereich etwas zu bewegen.

Schließlich bin ich noch freiberuflich Mediatorin. Diese Arbeit macht mir sehr viel Spaß. Durch diese Methode gelingt es, dass Menschen, die total zerstritten sind, tatsächlich eine gemeinsame Lösung erarbeiten, die für beide vorher undenkbar war und die für beide auch noch zufriedenstellend ist. Diesen Prozess als Mediatorin zu begleiten ist auch für mich emotional eine Bereicherung und häufig überwältigend.

Wo liegt nun dein Schwerpunkt bei deinen Aktivitäten und gibt es eine „Lieblingsbeschäftigung“?

Einen Schwerpunkt gibt es bei den verschiedenen Aktivitäten nicht - da aber alle dasselbe Ziel verfolgen, nur mit unterschiedlichen Mitteln und an unterschiedlichen Stellen, muss ich mich nicht für das eine gegen das andere entscheiden.

Hinzu kommt ja dann auch noch mein Privatleben mit meiner Familie. Meine Familie ist mir sehr wichtig, da sie meine Basis und mein Ruhepol sind in allem was ich tue. Dies alles unter einen Hut zu bringen, ist nicht immer ganz leicht. Hier sind wir tatsächlich gerade dabei, auch für uns eine gute Lösung zu finden: die Kinder gehen dieses Jahr nun alle aus dem Haus und mein Mann und ich müssen unsere freie Zeit nun lernen wieder neu einzuteilen und abzustimmen. Wir gehen gerne spazieren mit unseren vier Hunden, wandern, Wellenreiten am Atlantik und kochen gerne gemeinsam. Diese Ruhepausen und „Auszeiten“ genießen wir sehr - sie geben uns die Freude und Kraft für unsere jeweilige Arbeit und Aufgaben.



Gut beraten - gut versorgt

AWO Bundesverband startet Online-Pflegeberatung



**Die Online-Pflegeberatung der AWO.
Für Angehörige und Senioren.**

Seit Ende Mai bietet der AWO Bundesverband e.V. als erster Verband der Freien Wohlfahrtspflege im Bereich Pflege und Senioren eine Onlineberatung an. Das Angebot umfasst eine kompetente, kostenlose, schnelle und auf Wunsch auch anonyme Beratung zu Fragen rund um das Thema Pflege.

Kontaktadresse: www.awo-pflegeberatung-online.de

Einladung zur AWO Winterfeier für Senioren

In diesem Jahr findet die AWO Winterfeier für Senioren am **4. Dezember um 14.00 Uhr** im **Südwerk - Bürgerzentrum Südstadt, Henriette-Obermüller-Straße 10**, statt.

Das Bürgerzentrum erreichen Sie mit der **Linie 3**, Ausstieg Straßenbahnhaltestelle „**Baumeisterstraße**“.

Die Karten sind ab Mitte Oktober bei den Stadtbezirksvorsitzenden oder in der AWO Geschäftsstelle, Tel. (0721) 3 50 07-0, erhältlich. Eine Karte kostet 2,50 Euro und kann als Verzehrbon an der Veranstaltung verwendet werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hannelore Eisele - Ehrung für langjähriges ehrenamtliches Engagement

Im Rahmen des Sommerfestes des Seniorenzentrums Stephanienstift wurde Hannelore Eisele die Urkunde mit Nadel für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement überreicht.

Schon Mitte der 60er Jahre begann Hannelore Eisele als ehrenamtliche Helferin in der Küche im Waldheim. Danach folgten Einsätze in der Nähstube und bei den Kindertransporten in den Schulferien. Tatkräftig hat sie seitdem auch immer bei den Veranstaltungen des Kreisverbandes, der Winterfeier, der Sommerfeste, Fastnachtsveranstaltungen u.v.m., mit angepackt.

Anfang der 90er Jahre wurde Hannelore Eisele dann ehrenamtliche Mitarbeiterin im Besucherkreis. Nachdem 2004 der Besucherkreis aufgelöst wurde, fing sie im Seniorenzentrum Stephanienstift an. Dort besucht sie zweibis dreimal in der Woche einige Bewohner und unterstützt durch ihre Hilfe das Pflegepersonal.

Sie hat auch in den Stadtbezirken Rüppurr, Südstadt und jetzt in Beierheim/Bulach mitgeholfen.

Die AWO Vorsitzende, Angela Geiger, bedankte sich herzlich bei Hannelore Eisele für ihr großes Engagement, ihre Treue zum Kreisverband, gratulierte ihr nochmals zum 85. Geburtstag, den sie kürzlich feiern konnte, und überreichte ihr im Namen des Kreisverbandes ein Präsent.



EnBW- Auszubildende und DH-Studenten arbeiteten in Einrichtungen der AWO

In einem Zeitraum von sechs Wochen arbeiteten 74 Auszubildende und DH-Studenten in 30 sozialen Einrichtungen der AWO Karlsruhe jeweils eine Woche lang mit. Von Kindertagesstätten über Behinderteneinrichtungen bis zu Seniorenzentren - „Soziales Lernen“ ist ein fester Bestandteil der EnBW-Berufsausbildung. Die Kooperation mit der AWO besteht bereits seit vielen Jahren. „Genauso wie die Energieversorgung sei auch die Versorgung von hilfsbedürftigen Menschen unentbehrlich,“ gab Angela Geiger, Vorsitzende der AWO, den Teilnehmern des Projektes „Soziales Lernen“ bei der Abschlussveranstaltung mit auf den Weg.

Den DH-Studenten und Auszubildenden der EnBW wird so die Möglichkeit geboten andere Arbeitsfelder und Berufsbilder kennen zu lernen. Außerdem sollen Verständnis, Sozialkompetenz und verantwortungsvolles Handeln übermittelt und gefördert werden. Das Projekt besteht für alle Teilnehmer aus drei Phasen: Zunächst findet eine Einführungsveranstaltung für die Aus-

zubildenden und DH-Studenten statt, um die Teilnehmer für das Thema zu sensibilisieren und Einrichtungen der AWO vorzustellen. Darauf folgt das einwöchige Sozialpraktikum. Als Abschluss präsentieren die junge Erwachsenen ihre Einrichtungen und damit verbundenen Erlebnisse und Eindrücke. Am Ende der Veranstaltung war es für uns eine ganz besondere Freude der AWO eine Spende im Wert von 1.000,- Euro überreichen zu können.

Für viele war die Arbeit in den AWO Einrichtungen etwas völlig Neues. „Ich habe gelernt, Menschen nicht nach dem ersten Eindruck zu beurteilen, sondern zu schauen was dahinter steckt,“ erzählt einer der Teilnehmer während der Abschlussveranstaltung über die Arbeit im Behindertenheim. Neben Spazieren gehen oder Vorlesen gehören auch Tätigkeiten wie Kochen und Verabreichung der Speisen in das Aufgabengebiet der Praktikanten. Auch wenn eine Woche laut DH-Studenten und Auszubildenden zu wenig sei, haben alle positive Erfahrungen mitgenommen und können ihre Eindrücke auch in den Arbeitsalltag der EnBW einbringen.

Kooperation mit der Staatlichen Kunsthalle

Vernissage der Sozialtherapeutischen Gruppen Mafalda und Urmel

Die Räume der AWO im Durlacher Postgebäude (AWO Zentrum Durlach) platzten fast aus allen Nähten, als die 1. Vorsitzende der AWO Karlsruhe, Angela Geiger, die Ausstellung der Sozialtherapeutischen Gruppen aus Durlach, Aue und Oberreut in Anwesenheit von Geschäftsführer Gustav Holzwarth, weiterer Vorstandsmitglieder sowie zahlreicher Eltern und Ehrengäste feierlich eröffnete.

Die in zwei Stockwerken dargebotenen Bilder, Tonarbeiten und Collagen beweisen, welche Fähigkeiten und Kreativität in Jugendlichen geweckt werden kann und so dankte Angela Geiger der Museumspädagogin, Doris Rieger, für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit mit den Jugendlichen. Auch Thomas Rößler vom Stadtamt Durlach würdigte in Vertretung von Ortsvorsteherin Alexandra Ries die hervorragende Arbeit mit den Schülern und dankte allen Mitarbeitern der AWO für das vielfältige Wirken, das in Durlach für Kinder, Jugendliche und Familien im AWO Zentrum geleistet wird.

Gerald Rieger als Initiator des Kunstprojektes betonte die große Bedeutung einer kontinuierlichen Zusammenarbeit mit der Kunsthalle für die persönliche Entwicklung der Mädchen und Jungen und die Möglichkeit, die sich künftig für alle AWO Gruppen in Karlsruhe eröffnen. Großen Dank sprach er auch aus an Angela Geiger und die AWO Leitung für das Zurverfügungstellen der finanziellen und personellen Ressourcen sowie an alle Helfer für die Organisation einer beeindruckenden Feier, die umrahmt wurde von mitreißenden, extra für die Vernissage komponierten eigenen Musikstücken des Gitarrenduos Oktawian Plaszewski und Christoph Boswyk.

Nicht vergessen werden dürfen die Jugendlichen aus den Gruppen Urmel und Mafalda selbst, die mit großen Augen und voller Stolz mit ihren Angehörigen „ihre“ Vernissage miterlebten



und der Eröffnung mit einem eigenen Beitrag dadurch „einen Rahmen gaben“.

Schon bei den Übungsnachmittagen von November 2010 bis März 2011 war es faszinierend gewesen zu beobachten, wie gelöst und ausdrucksstark vorher oft gehemmt und in sich gekehrt wirkende Jugendliche mit zunehmendem Selbstvertrauen und wachsendem Mut an die Arbeit gingen und ihr eigenes Werk entstehen sahen.

So bleibt zu hoffen, dass diese enge Zusammenarbeit mit der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe, die vor einem Jahr mit Dr. Sybille Brosi und Petra Erler vereinbart wurde (siehe auch AWO Mitteilungen vom April 2011), nun nach den Sommerferien eine vielfältige Weiterführung mit Kindern und Jugendlichen, bei Bedarf auch mit Erwachsenen der AWO erfährt.

Verleihung der Landesehrennadel des Landes Baden-Württemberg

In einer kleinen Feierstunde am 21. Juli bekamen Ingrid Matheis, 1. Vorsitzende des AWO Stadtbezirkes Dammerstock/Weiherfeld, Ingeborg Stein, frühere Vorsitzende und jetzige Schriftführerin des Stadtbezirkes Daxlanden, und Manfred Weber, 1. Vorsitzender des AWO Stadtbezirkes Oberreut/Grünwinkel, für ihre langjährige ehrenamtliche Arbeit und Verdienste im AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. sowie in anderen Vereinen und Verbänden die Landesehrennadel des Landes Baden-Württemberg verliehen.

Die Auszeichnung übernahm in Vertretung des Oberbürgermeisters Heinz Fenrich die Erste Bürgermeisterin, Margret Mergen.



V. l. n. r.: Angela Geiger, Ingrid Matheis, Manfred Weber und Ingeborg Stein.

Das Kooperationsprojekt „Ballern ohne Gewalt“

Einweihung und „After-Work-Kickern“

Bereits seit Januar 2010 besteht eine enge Kooperation zwischen dem AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. und den Südstadtkickers e.V. Ziel der Zusammenarbeit ist ein neues, niedrigschwelliges Freizeitangebot für Jugendliche in Karlsruhe zu etablieren. Der Kickersport und insbesondere das Vereinsleben fordert und fördert junge Menschen in vielfacher Hinsicht und stellt eine sinnvolle Alternative zu PC und Internet dar.

Das von Beginn an von den Jugendlichen mit Begeisterung aufgenommene Angebot in den Räumlichkeiten im AWO Zentrum Kronenstraße führte zu einem erhöhten Raumbedarf, dem man nach langer Planungszeit nun gerecht wurde.

Ermöglicht wurde dies durch das Engagement vieler Helfer. Hervorzuheben ist hier der ehrenamtliche Einsatz der Firma Stuccoveninziano, welche sich unter Mitwirkung der Südstadtkickers für den erforderlichen Wanddurchbruch verantwortlich zeichnete.

Zuvor wurde das benötigte Budget (ca. 1.500,- Euro) mit Hilfe der Schulprojekte, speziell Jennifer Schwartzkopf und Firdevs Kaplaner, über die Aktion „Laufen mit Herz“ bereit gestellt.

Von Anfang an wurde die Planung und die schließliche Umsetzung der Bauarbeiten von Gustav Holzwarth, Barbara Mehnert, Franko Torretti und Jens Oberacker unterstützt und der Weg für eine erfolgreiche Umsetzung überhaupt erst geebnet. Auch Bernd Fränkle, Hausmeister und die gute Seele im AWO Zentrum Kronenstraße, stand jederzeit mit Rat und Tat zur Seite und bereicherte mit seinem Einsatz das Projekt.

Schließlich und endlich konnten die erweiterten und von liebevoller Hand renovierten Räume vorgestellt und die Früchte der gelungenen Kooperation präsentiert werden. Eingeladen waren alle interessierten AWO Mitarbeiter und sämtliche Personen, die durch ihren persönlichen Einsatz zum Gelingen beigetragen haben. Nach einem kurzen Rückblick, wie sich das Projekt „Ballern ohne Gewalt“ von den Anfängen 2009 bis jetzt entwickelt hat, wurde gemeinsam mit einem kühlen Glas Sekt auf das bisher Erreichte angestoßen.



Stefan Pahr (FAE Team II), der Initiator des Projektes, erläuterte außerdem welche weiteren Schritte noch geplant sind, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten. So sollen im Sommer 2011 mittels eines umfassenden Schulturniers auch externe Personen mit dem Projekt vertraut gemacht werden. Des Weiteren könnten sich AWO Mitarbeiterturniere und das „After-Work-Kickern“ zur „Mitarbeiterpflege“ weiter etablieren und der Kickersport damit die Aufmerksamkeit erhalten, die er verdient. Als erster Erfolg des Projektes kann die regelmäßige und selbstständige Teilnahme von drei bis vier Jugendlichen verzeichnet werden. Die Gründung einer Jugendmannschaft für die Südstadtkickers wird als Ziel weiter verfolgt.

Wer Spaß am Kickern hat und die Räumlichkeiten vor Ort einmal selbst besichtigen möchte, ist herzlich zum wöchentlichen Kickertreff im Keller der Kronenstraße 15, immer mittwochs, von 17.00 bis 19.00 Uhr, eingeladen.

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Personen und Kickerverrückten, die in der Vergangenheit zur Umsetzung dieses Projektes beigetragen haben und die hier evtl. vergessen wurden zu erwähnen!

Sven Müller

Wir trauern um unser langjähriges Mitglied

Rolf Landgraf

Rolf Landgraf war sehr eng mit „seiner“ AWO verbunden und hat bis zuletzt regen Anteil am Geschehen im AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. genommen.

Wir bleiben mit ihm in Dankbarkeit verbunden.

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.
für den Vorstand
Angela Geiger, Monika Storck,
Erich Weichsel, Gustav Holzwarth

AWO Stadtbezirk Mühlburg/Neureut
für den Vorstand
Marcus Jainta

AWO Karlsruhe setzt deutliches Zeichen für die Umwelt

Alle unsere Einrichtungen werden mit Ökostrom, der aus Wasserkraftwerken stammt, versorgt. Damit setzen wir ein Zeichen für einen bewussten und ressourcenschonenden Umgang mit der Umwelt und stoßen jährlich 390.000kg CO₂-Emissionen weniger in die Luft.



**STADTWERKE
KARLSRUHE**
VERSORGUNG MIT VERANTWORTUNG

Ökostrom-Zertifikat

für den

AWO Kreisverband Karlsruhe Stadt e. V.
Rahel-Strauß-Straße 2
76137 Karlsruhe

Die Stadtwerke Karlsruhe bestätigen den Kauf von Ökostrom in TÜV-Qualität EE*, der aus Wasserkraftanlagen stammt.

Bezugszeitraum: 01.01.2011 bis 31.12.2013
Ökostrommenge: 915.300 kWh/a

Der AWO Kreisverband Karlsruhe Stadt e. V. setzt mit dem Bezug von Ökostrom ein deutliches Zeichen für einen bewussten und ressourcenschonenden Umgang mit der Umwelt.

Durch den Bezug dieser gesamten Ökostrommenge werden im Vergleich zum Strommix des Jahres 2008 der Stadtwerke Karlsruhe GmbH rund **390.000 kg CO₂-Emissionen** jährlich eingespart.

Rosemann
Dipl.-rer. pol. Harald Rosemann
Geschäftsführer (Sprecher)
Stadtwerke Karlsruhe



www.stadtwerke-karlsruhe.de

Anzeige



natuR
natuR plus

NatuR: zu 100 % mit regenerativen Energien versorgt.
NatuR plus: zusätzlich den Ausbau erneuerbarer Energieerzeugungsanlagen in Karlsruhe fördern.

- TÜV Süd-zertifiziert
- aktiver Klimaschutz
- keine lange Vertragsbindung



Für jeden Neukunden pflanzen wir einen Baum in Karlsruhe – oder Sie erhalten eine Energiesparlampen-Box gratis.

Jetzt Gutschrift von 250 kWh sichern!

NATURSTROM

Günstiger, als Sie denken.

Wir beraten Sie gerne unter 0800 200 300 6 oder in unseren Kundenberatungen.
www.stadtwerke-karlsruhe.de



Umweltpreis
für Unternehmen
Baden-Württemberg
2010

**STADTWERKE
KARLSRUHE**
VERSORGUNG MIT VERANTWORTUNG

Spende von der EnBW

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Projektes „Soziales Lernen“ überreichte Verena Marquardt, Teamleiterin der kaufmännischen Ausbildung EnBW Systeme Infrastruktur Support GmbH, einen Scheck in Höhe von 1.000,- Euro an Angela Geiger, 1. Vorsitzende des Kreisverbandes, und an Gustav Holzwarth, Geschäftsführer des Kreisverbandes. Die Summe wird für die Hanne-Landgraf-Stiftung des Kreisverbandes verwendet

Auditorenteam tanzte bei der AWO

AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. meistert zweiten Überwachungsaudit

Ende Mai 2011 wurde der AWO Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V. erfolgreich durch die Firma Eurocert geprüft. Ein straffer Auditplan ermöglichte die Prüfung der 20 Einrichtungen und der Geschäftsstelle durch zwei Auditorenteams während dieser Woche.

Nervosität und Betriebsamkeit kennzeichneten die Zeit vor der externen Prüfung. Aus unergründlichen Quellen aufgetauchte ungelentete Formulare mussten ins Handbuch integriert, Maßnahmen aus internen Audits fristgerecht abgearbeitet und die Dokumentationen noch ein letztes Mal überprüft werden.

Mittlerweile hatte sich die Aufregung gelegt. Die gute Vorbereitung der Einrichtungen aus den Abteilungen Jugend und Soziales, Gesundheit und Pflege, Wohnen, Arbeiten, Sucht und Kindertagesstätten in Zusammenarbeit mit den internen Auditorinnen und Auditoren hatte sich gelohnt. Die beiden Teams von Eurocert, bestehend aus Dipl.-Ing. Michael Ch. Sachs, Antje Bleidistel, Ellen Matheis und Astrid Hövel prüften jede Einrichtung detailliert, fachspezifisch und kompetent. Jeder Einrichtung wurde bestätigt, dass das eingeführte Qualitätsmanagementsystem umgesetzt und gelebt wird. Eine hervorragende Leistung, da im Zuge der Tandemzertifizierung sowohl die Forderungen der DIN ISO 9001:2008, als auch die der AWO eigenen Prüflisten erfüllt werden müssen.

Doch es wurde nicht nur graue Theorie geprüft: auch der Umsetzungsgrad der Konzeption und der pädagogischen Schwerpunkte in den Einrichtungen waren Themen der Audits. Ein Auditorenteam zeigte sich so begeistert von der Authentizität, mit der der Kitaschwerpunkt einer zertifizierten Bewegungskita gelebt wird, dass es sich von dem dort gebotenen Programm mitreißen ließ. Es tanzten nicht nur die Kinder, sondern auch das Auditorenteam.

Krönender Abschluss war am letzten Audittag die wohlverdiente After-Audit-Party für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der geprüften Einrichtungen im Garten des AWO Zentrums Durlach. Hier noch einmal vielen Dank für die gute Vorbereitung und Organisation!

Wie geht es weiter? Nächstes Jahr steht das Rezertifizierungsaudit an. Bereits erprobte Einrichtungen werden sich der Prüfung stellen, aber auch Einrichtungen, die bislang mit unserem Qualitätsmanagementsystem nur einige Berührungspunkte hatten, werden nächstes Jahr extern geprüft werden. Und so bereiten sich die Behindertenhilfe, die Beratungsstellen und Einrichtungen aus der Wohnungslosenhilfe bereits auf diesen Termin vor.

D. Eby, F. Kaplaner, S. Quenzer

Zertifikat



EUROCERT®
Gesellschaft zur Zertifizierung von Personal und
Qualitätsmanagement-Systemen mbH
bescheinigt hiermit, dass das Unternehmen



Kreisverband Karlsruhe-Stadt e. V.

Rahel-Straus-Straße 2, D-76137 Karlsruhe

für seine

Geschäftsstelle
entsprechend den AWO-Qualitätsforderungen
ein

Qualitätsmanagementsystem

eingeführt hat und anwendet. Durch ein Zertifizierungsaudit wurde der
Nachweis erbracht, dass dieses Qualitätsmanagementsystem die
Forderungen der folgenden Norm erfüllt:

DIN EN ISO 9001:2008

Zu diesem Hauptzertifikat gehören 38 Unterzertifikate.

Geltungsbereich:

Jugendhilfe, Altenhilfe, Drogenhilfe, Wohnen, Arbeit und Betreuung
sowie Kindertagesstätten

Dieses Zertifikat ist gültig bis:
Zertifikats-Registriernummer:
Erfstadt, den

19. August 2012
QMZ 02125 Rev. 2
01. Juni 2011

J. Keß
Zertifizierungsstelle



EUROCERT® Gesellschaft zur Zertifizierung von
Personal und Qualitätsmanagement-Systemen mbH
Frenzenstraße 21-23 · D-50374 Erfstadt

Ambulante Hilfen Durlach

Durlacher drei Sterne Aktionstag - wir waren dabei!

Ende Mai fand in Durlach der große Aktionstag für Kinder und Jugendliche statt. Auf diesen Tag fielen gleich drei Durlacher Veranstaltungen: „Der Tag des integrativen Sports“, „PC aus und raus“ und ein integratives Handballturnier.

Durch das vielfältige Programm und das tolle Wetter war der Andrang an diesem Tag sehr groß. Die AWO Karlsruhe war durch die „Get-Real“-Teams, Keep Cool, und die 2. Chance vertreten.

Zu unseren Angeboten gehörten unter anderem eine Torwand, ein Bobbycar-Parcours und eine Rollensutsche, so dass für jedes Alter etwas dabei war. Des Weiteren gab es einen Infostand, wo den Besuchern durch die Kollegen und ausliegende Infolyer ein Einblick in unsere Arbeit gewährt wurde. Es war ein gelungener Tag für alt und jung, an dem Kinder, Jugendliche und Eltern ihre Freude hatten.

Haus Spielberg

Fröhliches Sommerfest

Im Juli fand unser traditionelles Sommerfest im Haus Spielberg statt. Dieses Mal waren wir sehr gespannt, ob das Wetter halten würde, es war Regen vorher gesagt. Wir hatten viel Glück, der Wettergott war uns hold und wir konnten wieder viele Angehörige unserer Bewohner/innen, Gäste der Gemeindeverwaltung und Spielberger Bürger begrüßen.

Zur Eröffnung unseres Festes spielte der Musikverein Spielberg und stimmte die Gäste auf ein abwechslungsreiches Programm ein: Bewohner/innen und Mitarbeitende zeigten musikalische Darbietungen, eine Kindergruppe der Grundschule Spielberg erfreute alle Gäste mit ihrem Programm und zum Abschluss gaben die „Sky singers“ aus Spielberg ihr Debüt mit flotten Liedern und toll dargebotenen Musiceinlagen. Vielen Dank auch an die Familie Karcher, die uns die Tontechnik zur Verfügung gestellt hatte. Neben dem Bühnenprogramm gab es auf dem ganzen Gelände viele Angebote für Groß und Klein. Kinder-

schminken, Reitmöglichkeiten, Hausführungen und Präsentationen standen auf dem Programm. Neu hinzu kam unser „Eiscafé am See“, welches trotz der kühlen Temperaturen großen Anklang fand. Auch zum ersten Mal wurden Arbeiten aus unserem „Tagewerk“, dem Förder- und Beschäftigungsangebot in unserem Haus, zum Verkauf und auch als mögliche Geschenke angeboten. Dabei fanden besonders der selbstgemachte Schmuck und die handgemachten Seifen großen Anklang. An der Kuchentheke unterstützten uns wie jedes Jahr die Damen des Kirchenchores Spielberg tatkräftig und wir möchten uns ganz herzlich für die Kuchenspenden und die große Mithilfe bedanken.

Für die Bewohner/innen von Haus Spielberg war das Sommerfest wieder ein ganz besonderes Ereignis. Wir freuen uns sehr über den gelungenen Tag und möchten uns bei allen Helfer/innen und besonderes auch beim Musikverein Spielberg, den Sky singers und der Grundschule Spielberg herzlich bedanken.

Seniorenzentrum Hanne-Landgraf-Haus

Einweihungsfest Erweiterungsbau

Mitte Juni gab es im und am AWO Seniorenzentrum einen großen Grund zu feiern: geladen war zur Einweihung des Erweiterungsbaus. Die AWO Vorsitzende, Angela Geiger, begrüßte eine bunte Mischung von Menschen aus Politik, AWO, Presse und nicht zuletzt zahlreichen Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitern des Hanne-Landgraf-Hauses. Zu Recht lobte sie das Ende eines gemeinsamen großen Kraftaktes, im laufenden Betrieb ein solches Bauprojekt zu vollenden. Auch vergaß sie nicht die Freude über die Traumnote 1,0 in allen Prüfbereichen des MDK, der unabhängig Pflegeeinrichtungen überprüft und benotet. Die stellvertretende Oberbürgermeisterin, Margret Mergen, lobte gleichfalls, das auch ihr bekannte innovative Pflegekonzept mit immer neuen Ideen. Ortvorsteher Thomas Tritsch erinnerte in seinen Grußworten an das fast zehn Jahre währende Ringen um die Baugenehmigung und er hat recht: ohne die Beharrlichkeit des Grötzinger Ortschaftsrates wäre das Projekt wohl an Einsprüchen und Zweifeln gescheitert. So aber konnte Architekt Ulrich Schuhmacher mit Freude auf ein gelungenes Werk blicken, was auch gegen „natürliche Widerstände“ wie einen problematischen Untergrund errichtet wurde.

Musikalisch umrahmt wurden die Ansprache vom Saxophonisten Norbert Huwer, einem künstlerischen Tausendsassa aus



Durlach und Vater eines ehemaligen „Küchenzivis“ im Hanne-Landgraf-Haus. Die Heimküche mit dem Team um Ingo Richert war es dann auch, welche ein köstliches Buffet für alle lieferte. Es wurde noch ausgiebig gegessen, getrunken und erzählt und zahlreiche Besucher konnten sich auf Führungen durch Haus und Sinnesgarten ein eigenes Bild vom neuen Hanne-Landgraf-Haus machen.

AWO Einrichtungen aktiv im Hochseilgarten der EPA

Viele Einrichtungen des AWO Kreisverbandes nutzen das Angebot des Hochseilgartens der EPA (Erlebnis, Pädagogik, Abenteuer) in Durlach. So auch das FAE Team II. Hauptbestandteil der ersten Einheit für die Jugendlichen, die noch auf der Erde stattfand, waren kooperative Spiele. Die Jugendlichen wurden dabei vor unterschiedlichste Aufgaben gestellt und mussten in Eigenregie Lösungen entwickeln und gemeinsam umsetzen.

In der zweiten Einheit ging es dann in luftige Höhe. Die erste Übung sollte sein: an einer frei stehenden, durch die anderen Teilnehmer nur mit Halteseilen stabilisierten, ca. sieben Meter hohen Leiter, nach oben zu steigen. Jeder sollte sich ein Ziel setzen bis wohin er klettern möchte und versuchen, dieses zu erreichen oder gar zu übertreffen. Eine gute Selbsteinschätzung war hier ebenfalls gefordert, wie auch das Herantasten an eigene Grenzen. Auch wenn die Leiter ein paar Mal ins Schwanken geriet, immer arbeiteten die Jugendlichen und ihre Betreuer so konzentriert zusammen, dass der Kletternde seinen Weg sicher fortsetzen konnte.

Nachdem diese Aufgabe gemeistert war, folgte eine Einweisung in das Selbstsicherungssystem des Hochseilgartens. Diese war besonders wichtig, da der Pfad in luftiger Höhe in Partnerarbeit mit gegenseitiger Verantwortung füreinander bestritten wurde. Eine große Portion Vertrauen in den Kletterpartner, Konzentration bei der Selbstsicherung und das schließlich gemeinsame Bewältigen der Hochseil-Elemente standen im Mittelpunkt dieser Aufgabe.

Sichtlich zufrieden, aber auch erschöpft waren Jugendliche und Betreuer, als sie den Parcours zurückgelegt hatten. „Ins Gleichgewicht kommen“ war nicht nur das Motto der Übung auf der Wippe, sondern vom ganzen Familientag der FAE Get-Real-Teams aus dem AWO Zentrum Durlach. Die Familien der Einrichtung trafen sich zu einem Eltern-Kind-Tag in der EPA, Ziel war



es, die Jugendlichen zusammen mit ihren Eltern ins Gleichgewicht zu bringen. Eltern und Kind sollten sich an diesem Tag in einem anderen Kontext begegnen. Vertrauen, sich aufeinander verlassen können und gemeinsam etwas erreichen, waren unter anderem Themen dieses Tages.

Zu den Aufgaben gehörten z. B. den anderen blind durch den Niederseilgarten zu manövrieren, auf der Riesenwippe ins Gleichgewicht kommen, sich am Kletterturm gegenseitig sichern oder sogar auf den hohen Elementen gemeinsame Aufgaben zu lösen. Abgerundet wurde dieser durchweg positive Tag durch ein Grillfest.

S. Müller/D. Clauß

Sozialtherapeutische Tagesgruppe Huckleberrry

Die Huckleberrys auf dem Bauernhof

In den Pfingstferien waren die Huckleberrys auf dem Bauernhof Gut Hohenberg in Queichhambach bei Annweiler zu Gast. „Zurück zur Natur“ nicht als theoretischer Spruch aus pädagogischen Geschichtsbüchern! Packt die Gummistiefel aus und krepelt die Ärmel hoch... es gibt viel zu tun. Auf dem Gut Hohenberg zu verweilen, heißt nämlich mitarbeiten und das nicht zu knapp.

Die Kinder wurden in vier Gruppen aufgeteilt, die unter Anleitung verschiedene Tätigkeiten verrichteten. Die Tiere mussten versorgt werden... Ziegen, Kühe, Schweine und Hühner. Man molk die Ziegen und verarbeitete die Milch zu Sahne, Butter und Frischkäse. Hier haben alle sehr viel über Bakterien und Kulturen gelernt!

Außerdem liefen die Öfen in Backstube und Küche heiß. Aus gutem Grund, denn wer an der frischen Landluft arbeitet hat auch Hunger! Alles was auf den reich gedeckten Tisch kam, entsprang den Ressourcen, die dem Bauernhof zur Verfügung stehen. Bei einem üppigen Grillfest am Lagerfeuer ließen wir gemeinsam mit den Hofmitarbeitern die lehrreiche Woche ausklingen. Geblieben sind Eindrücke von denen man lange zehren kann.



Luzie

Einladung zur „Hälfte des Himmels“

„Die Hälfte des Himmels“ ist der Titel einer vom Frauenbüro organisierten Ausstellung im Ständehausaal vom 7. bis 22. Oktober: dabei wird auf ungewöhnliche Weise Gewalt als Thema aufgegriffen, ohne Opfer von Gewalt zu zeigen. 99 lebensgroße Frauenporträts und hörbare Interviews hinterlassen sicher einen Eindruck beim Publikum. Ein vielfältiges und interessantes Rahmenprogramm wird die Ausstellung begleiten. Wir möchten Sie einladen, an den Veranstaltungen teilzunehmen und für weitere Informationen auf den im Frauenbüro erhältlichen Flyer verweisen.

Die Mädcheneinrichtungen Luzie, FAE Team I und die Rote Zora werden sich mit zwei Aktionen am Rahmenprogramm beteiligen. „Die Bedeutung von Ressourcen im Kontext von Gewalt“ ist ein Workshop, der am 11. Oktober 2011, von 15.00 bis 18.00 Uhr, im Haus der Familie stattfinden wird. Der Fachbeitrag basiert auf

den praktischen Erfahrungen von Lolit Neef (Dipl.-Sozialarbeiterin und Körpertherapeutin) und Antje Best (Dipl.-Kunsttherapeutin) bei Luzie. Besonders im Kontext von Gewalt ist es von Bedeutung, dass nicht nur das Thema Gewalt fokussiert wird. Die Erforschung von Ressourcen und eine Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung spielt dabei eine große Rolle. Verhalten muss im gesamten Bedeutungskontext gesehen werden!

„Mädchen im Spiegel“ ist der Titel einer Skulptur, die am 11. bis 10.2011, um 17.00 Uhr, im Rahmen der Ausstellung im Ständehausaal enthüllt werden wird. Positionen von Mädchen und Frauen, die mit den Mädcheneinrichtungen Luzie, Rote Zora und FAE Team I zu tun haben, werden in diesem Kontext sichtbar gemacht. Zur feierlichen Enthüllung laden wir Sie herzlich ein.

Antje Best

Seniorenzentrum Stephanienstift

„Musik tut gut“

Die Stiftung GUTESTUN der Sparkasse Karlsruhe lud unsere Bewohnerinnen und Bewohner im Mai zu einem Chorkonzert ein. Bei wunderschönem, sonnigen Wetter erlebten wir ein buntes Programm der Chöre „Die Pop-Chörner“ und die „Ohrwürmer“ der Grund- und Werkrealschule Karlsruhe-Neureut. Fröhliche Lieder mit lustigen Texten und rhythmische Songs standen auf dem Programm.

Der Innenhof unseres Stephanienstiftes erlebte eine Stimmung jugendlicher Lebensfreude. Als Gäste durften wir Gisela von Renteln als Stiftungsbeauftragte, Tobias Weber als Stiftungsexperte der Sparkasse Karlsruhe sowie zu unserer großen Freude Angela Geiger, Vorstandsvorsitzende der AWO, begrüßen. Wir danken allen Beteiligten für diesen schönen musikalischen Nachmittag.



Anzeigen

MODE FÜR SENIOREN

Mode-Bequem

Mode, die zu Ihnen kommt...

FÜR DAMEN UND HERREN

- MODISCHE UND BEQUEME KLEIDUNG
- ZU HAUSE AUSWÄHLEN UND ANPROBIEREN
- MODENSCHAUEN

MODE-BEQUEM Hildebrandt & Wenzel GbR
 Pfingsttalstr. 90 • 76227 Karlsruhe • Tel. 0721 4764783
 Mobil 0171 3187400 • anfrage@mobiler-modeservice.de

Besondere Geburtstage

Den 70. Geburtstag feierte im Juni Manfred Weber. Er ist seit 2000 im Vorstand des Stadtbezirkes Oberreut/Grünwinkel tätig und dort seit 2009 Vorsitzender des Stadtbezirkes.

Im Stadtbezirk Mühlburg/Neureut feierte im Juni Marcus Jainta seinen 30. Geburtstag. Er ist dort seit 2010 Vorsitzender des Stadtbezirkes. Der stellvertretende Vorsitzende des Stadtbezirkes, Klaus Bluck, feierte im Juli seinen 60. Geburtstag. Klaus Bluck ist seit 2002 dort stellvertretender Vorsitzender. Er war von 2001 bis 2010 als Beisitzer im Kreisvorstand der AWO tätig.

Die Glückwünsche des Kreisverbandes überbrachte jeweils Angela Geiger. Wir wünschen alle für die kommenden Jahre viel Freude und eine gute Gesundheit.

Einladung zum Herbstfest

Die AWO Stadtbezirke/Ortsvereine des Kreisverbandes Karlsruhe-Stadt e.V. feiern am **10. Oktober 2011 um 14.00 Uhr in der Begegnungsstätte Grötzingen**, Niddastraße, ihr gemeinsames Herbstfest. Zu diesem Fest laden wir alle AWO Freundinnen und Freunde ganz herzlich ein.

Einlass ab 11.30 Uhr - es besteht die Möglichkeit zum Mittagessen vor Beginn der Veranstaltung. Wir würden uns über viele Besucher sehr freuen.

Die Vorsitzenden der Stadtbezirke/Ortsvereine

Stadtbezirk Beiertheim/Bulach

25-jähriges Jubiläum zur Neugründung mit Sommerfest

Im Juli fand die Jubiläumsfeier zur 25-jährigen Neugründung des AWO Stadtbezirkes Beiertheim/Bulach, verbunden mit dem Sommerfest im Rathaussaal in Bulach, statt.

Nach Sektempfang und einem Imbiss begrüßte die 1. Vorsitzende, Eugenie Stobbe, die zahlreichen Gäste. Danach schloss sich die Laudatio durch Gerolf Heberling, Beisitzer im Kreisverbandsvorstand sowie Pate des Stadtbezirkes, in Vertretung von der Kreisbandsvorsitzenden, Angela Geiger, an. Gerolf Heberling überbrachte die Glückwünsche des Kreisverbandes und würdigte die ehrenamtliche und nicht immer leichte Arbeit von Eugenie Stobbe für den Stadtbezirk.

Für die geleistete Arbeit gebührt Eugenie Stobbe und allen Helferinnen und Helfern besonderen Dank. Unter großem Beifall der Anwesenden bedankte sich Eugenie Stobbe für die überbrachten Glückwünsche des Kreisverbandes und dankte ihrerseits ebenso den Mitgliedern des Vorstandes und den zahlreichen Helferinnen und Helfern, ohne deren Arbeit das bisher Erreichte nicht möglich gewesen wäre.

Anschließend überbrachten die Vertreter der in der ARGE Karlsruhe Bulach zusammen geschlossenen Vereine und die Karlsruher AWO Stadtbezirke ihre Glückwünsche und Geschenke. Nach dem offiziellen Teil wurde ein reichhaltiges Mittagessen serviert, von dem reger Gebrauch gemacht wurde. Auch



gab es den ganzen Tag über Kaffee und Kuchen und diverse Getränke. Am frühen Nachmittag gab der Gesangverein Eintracht ein Geburtstagsständchen, das mit großem Beifall quittiert wurde.

Den ganzen Tag über war die Veranstaltung gut besucht und ging dann am späten Nachmittag zu Ende.

Bernhard Weber

Gründung eines AWO Stadtbezirkes in der Nordstadt

Am 27. Juli wurde in der Nordstadt ein neuer AWO Stadtbezirk gegründet. Von den bisherigen 31 Mitgliedern waren 22 Mitglieder an der Gründungsversammlung anwesend. Als Gäste waren einige Vorstandsmitglieder sowie Vorstandschaft aus den anderen Stadtbezirken/OV anwesend. Zum 1. Vorsitzenden wurde Andreas Huber gewählt, 2. Vorsitzende ist seine Ehefrau, Isabella Huber. Schriftführer ist Massimo Di Cataldo und Kassierer Alfred Pasalic.

Als Beisitzer/innen wurden gewählt: Liudmila Gadzhiera, Tatyana Podgayetskaya, Liubov Vogt, Vadim Voiler und Pavel Zolberg. Revisoren im Stadtbezirk sind Jörg Christian Brockmeier und Thomas Metzger. Als Delegierte wurden Andreas und Isabella Huber gewählt, Ersatzdelegierte sind Michael Doerr, Gamze Kaya, Raida Berger und Jörg Christian Brockmeier.

Ziel des Stadtbezirkes ist es neben den sozialen Fragen der Nordstadt sich insbesondere der Situation junger Familien zu widmen. Mit Hilfe des Treffs, aber auch durch Gespräche mit Vereinen, Gruppen und Initiativen vor Ort, will der Stadtbezirk die Bedürfnisse und Anliegen der Nordstädter besser kennen lernen und helfen umzusetzen. Wir wünschen dem Stadtbezirk einen guten Start und gute Integration im Stadtteil Nordstadt.



Stadtbezirk Oberreut/Grünwinkel

Neue Gruppe in der Seniorenstube Oberreut

Im Rahmen ihrer Migrationsarbeit hat die AWO Karlsruhe auch eine Seniorengruppe für russisch sprechende Seniorinnen und Senioren gebildet. Der AWO Stadtbezirk Oberreut-Grünwinkel hat es nun ermöglicht, dass diese Gruppe sich jeden Sonntag in der Seniorenstube Oberreut treffen kann.

Stadtbezirksvorsitzender Manfred Weber hieß die Gruppe in Oberreut willkommen und wünschte ihr viel Erfolg. Auch Oberreuter Senioren gehören der Gruppe an.

Die Gruppenleiterin, Irina Garifuni, teilte mit, dass jeden Sonntag ab 14.00 Uhr Schach und Dame gespielt und gemalt wird. Von 17.00 bis 20.00 Uhr trifft sich dann die Gesangsgruppe.

Sie strebt Kontakte mit der AWO Seniorengruppe des Stadtteils Oberreut an. Wir, der AWO-Stadtbezirk Oberreut-Grünwinkel, hofft, dass sich die neue Gruppe in Oberreut wohl fühlt, und dass ihre Arbeit auf großes Interesse stößt.

Mit der neuen Belegung wird die Seniorenstube im Gemeinschaftszentrum „Weiße Rose“ dreimal in der Woche und zusätzlich einmal monatlich genutzt. Montags und freitags trifft sich die AWO Seniorengruppe, sonntags unsere russischen Freundinnen und Freunde. An jedem 1. Mittwoch im Monat treffen sich die katholischen Senioren des Stadtteils.

Manfred Weber



Ortsverein Grötzingen

Schultüten für bedürftige Grötzingener Kinder

An der Aktion „Kinderlächeln“ des Jugendwerkes der AWO Baden beteiligt sich in diesem Jahr erstmalig auch der AWO Ortsverein Grötzingen. Ziel der Aktion ist es, auch bei den Kindern, deren Eltern sich aus finanziellen Gründen schwer tun eine Schultüte zu füllen, am Einschultag ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern.

In Zusammenarbeit mit den hiesigen Kindergärten und der Grötzingener Schule wurden die Namen von neun Schulanfängern ausgewählt, denen die AWO Grötzingen mit einer Schultüte einen guten Start ins Schulleben ermöglichen möchte. Natürlich ist die Schultüte mit allem gut gefüllt, was man als ABC-Schütze so braucht.

Die Übergabe der Schultüten erfolgte durch die Vorsitzende an das Sekretariat der Grötzingener Schule. Die Schule hat mit den betreffenden Familien Kontakt aufgenommen und so können die Schultüten noch vor den Sommerferien an die Eltern übergeben werden.

Der AWO Ortsverein wünscht allen Schulanfängern nach den Ferien einen guten Start mit einem Lächeln im Gesicht und eine glückliche Schulzeit.
E. W.



Stadtbezirk Südstadt

Helle Räume - eine gemütliche Begegnungsstätte

Die AWO Tagesstätte Südstadt wurde renoviert und hat nach 18 Jahren eine neue fröhliche Farbe bekommen. Sichtlich zufrieden mit dieser Neugestaltung feierten die Verantwortlichen und die Besucher ihre Begegnungsstätte bei einem Treffen mit Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Die AWO Südstadt hat lange gespart, um die Kosten von immerhin 2.500,- Euro zusammen zu bekommen. Stolz berichten Mathilde Mainhardt, Hans Mainhardt, Margot Braun und der Vorsitzende der AWO Südstadt, Michael Fischer, dass man diese aus eigener Kraft geschaffen habe.

Die Begegnungsstätte gibt es seit 1973. Mathilde Mainhardt erzählte von den Anfängen, die gar nicht leicht gewesen waren. Viele LKW Bau-schutt musste abgefahren werden, um aus der ehemaligen Polizeidienststelle eine schicke Tagesstätte zu machen. Schwer war es auch deshalb, weil kein Geld da war und alles aus Spenden und mit ehrenamtlicher Handarbeit bewältigt werden musste.
Erich Weichsel



Auf dem Bild die Besucher der Begegnungsstätte unter dem „Karl-Pfeiffer-Bogen“, Karl Pfeiffer, 93 Jahre - auf dem Bild in der Mitte sitzend - hatte den Bogen alleine gebaut.



Ein kleiner Tipp Ihres Apothekers:

Die Apotheken stellen die Arzneimittelversorgung der Bevölkerung sicher.
Im Notfall auch nachts.
Im Dienste der Gesundheit.

**IHR APOTHEKER -
BERATER FÜR ARZNEI UND
GESUNDHEIT**

APOTHEKE AM NYMPHENGARTEN

Inh. Christel Leber
76131 Karlsruhe
Kriegsstr. 29
Tel. 0721/35 63 77
Fax 0721/3 84 22 84

**WERBUNG
lohnt
sich
immer!**



Seniorentanztee

Jugend- und Begegnungszentrum, Kronenplatz 1
Montag **10.10., 7.11. und 5.12.2011**
von 14.00 bis 17.00 Uhr, Teilnehmerbeitrag 3,- Euro
Weitere Informationen Tel. (0721) 3 50 07-119.

Regelmäßige Angebote im Haus der Familie

Informationen Tel. (0721) 3 50 07-122
Dienstags: 14.00 Uhr Seniorentreff
Freitags: 14.00 Uhr Stoffmalgruppe

Kreis der Angehörigen psychisch Erkrankter

Treffen alle 14 Tage, dienstags um 19.30 Uhr im Haus der Familie,
Siegfried Fischer, Tel. (0721) 46 57 87.

Jugendwerk

Termine über Oliver Hill, Tel. (0173) 3 11 21 16 oder oli@awo-jugendwerk-ka.de
Offener Jugendtreff in der Kronenstr. 15 - Keller „Cave“- Seiteneingang,
freitags von 20.00 Uhr bis open End.

Korporative Mitglieder des Kreisverbandes

Karlsruher Club 50-Plus

Adlerstr. 33, Tel. (0721) 38 95 83
Geöffnet jeden **Dienstag und Freitag von 13.00 bis 18.00 Uhr.**

Handarbeitskreis: mittwochs ab 14.00 Uhr

Kegeltreffen jeden Montag ab 13.00 Uhr bei den Verkehrsbetrieben in der Tullastr.
1x im Monat, jeweils donnerstags finden Spaziergänge statt.

AWO Begegnungsstätte Oststadt

Schönfeldstr. 1, Tel. (0721) 69 63 76, Ansprechpartner: Kurt Brendelberger,
Tel. (0721) 69 96 46

Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 14.00 bis 18.30 Uhr.

Jeden **Montag Skat-Vergnügen** und **Spiele.**

Skatturniere: montags von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Fußpflege: mittwochs nach telefonischer Anmeldung, Tel. (0721) 69 63 76.

Anzeigen

**Glänzende Ideen
aus Aluminium**



OHLER® Verpackungs-Systeme
Schalen und Systemkomponenten
Verschließsysteme und Siegelfolien
Verpackungsmaschinen
Technischer Kundenservice
Produktentwicklung
Anwendungstechnik



**Novelis
Deutschland GmbH**
Am Eisenwerk 30
58840 Plettenberg

ohle-sales@novelis.com
www.ohlerpackaging.de
www.novelis.com



WAGHÄUSEL
Landkreis Karlsruhe

Internetadresse: www.waghaeusel.de

Die Stadt Waghäusel liegt geographisch in der Rheinebene und setzt sich aus den drei Stadtteilen Kirrlach, Wiesental und Waghäusel zusammen. Die Nähe zu den Städten Karlsruhe, Mannheim und Heidelberg macht Waghäusel zur attraktiven Wohngemeinde mit derzeit rund 20.600 Einwohnern. Die im Regionalplan als Unterzentrum ausgewiesene Stadt hat aber auch selbst ein ideales Umfeld für Gewerbebetriebe und Investoren geschaffen. Mit ihren ausgedehnten Wäldern, Naturschutzgebieten, der Wallfahrtskirche aus dem 15. Jahrhundert, der Eremitage aus dem 18. Jahrhundert mit Freiheitsdenkmal oder dem flandrischen Schnitzalter aus dem 16. Jahrhundert bietet sie daneben Sehens- und Erlebenswertes. Schließlich laden zahlreiche Veranstaltungen der Sport- und kulturellen Vereine sowie eine vielseitige Gastronomie zu einem Besuch ein.

Weitere Informationen

Stadtverwaltung • Gymnasiumstr. 1
68753 Waghäusel
Telefon 07254/2070
Telefax 07254/207 223

Zu allen Veranstaltungen in den Stadtbezirken sind Gäste und Freunde der AWO herzlich willkommen!

SStadtbezirk Beiertheim-Bulach

1. Vorsitzende: Eugenie Stobbe, Laurentiusstr. 5, 76135 Karlsruhe, Tel. (0721) 86 54 13
2. Vorsitzender: Rainer Geiger, Breite Str. 135, 76135 Karlsruhe, Tel. (0721) 81 67 07

Treffen im Wachthäusle Bulach, Litznhardtstr. 64, ab 14.00 Uhr:
Montag 24.10., 7.11. und 14.11.2011

Treffen im Seniorenzentrum Oberreut, Hermann-Müller-Würtz-Str. 4, ab 14.00 Uhr:
Montag 31.10. und 28.11.2011

Weihnachtsnachmittag - wo wird noch bekannt gegeben:
Montag 12.12.2011

Ausflüge, um Anmeldung wird gebeten:
Montag 17.10. und 21.11.2011

Sonstige Termine:
Montag, 10.10.2011, Herbstfest in Grötzingen
Sonntag, 4.12.2011, Winterfeier des Kreisverbandes

SStadtbezirk Dammerstock-Weiherfeld

1. Vorsitzende: Ingrid Matheis, Acherstr. 13, 76199 Karlsruhe, Tel. (0721) 88 13 78
2. Vorsitzende: Helga Ehbrecht, Veilchenstr. 8, 76131 Karlsruhe, Tel. (0721) 69 63 46

Mittwoch, 14.12.2011, gemütliche Adventsfeier.

Fahrten, Abfahrt 10.00 Uhr, an der Franziskuskirche:
Mittwoch 12.10. Ottersweier-Haft (Traube), 9.11. Haslach-Schnellingen (Blume),
7.12. Prinzbach (Bad. Hof)

Anmeldungen erfolgen bei Ingrid Matheis.

SStadtbezirk Daxlanden

1. Vorsitzender: Uwe Sturm, Kastanienallee 18, 76189 Karlsruhe, Tel. (0721) 57 52 29
2. Vorsitzender: Arno Hänseroth, Kastenwörtstr. 3, 76189 Karlsruhe, Tel. (0721) 5 68 68 20

Begegnungsstätte „Lisbeth Pflüger“, bei der evang. Hoffnungsgemeinde, Am Anger 6a,
Tel. (0721) 50 16 18, Ansprechpartnerin: Helga Zirlwagen, Taubenstr. 7, Tel. (0721) 57 47 73.
Termine für Ausflüge, etc. werden bei den Treffen bekannt gegeben.

Montags:	14.00 bis 18.00 Uhr	Seniorentreffen - gemütliches Beisammensein
Dienstags:	14.00 bis 18.00 Uhr	Spielenachmittag
Donnerstags:	14.00 bis 18.00 Uhr	Seniorentreffen - singen, spielen, handarbeiten - alles ist möglich

SStadtbezirk Durlach

1. Vorsitzende: Ingeborg Holzer, Dornwaldstr. 22, 76227 Karlsruhe, Tel. (0721) 49 24 97,
E-mail: ingeborgholzer@gmx.de
2. Vorsitzende: Roswitha Mau, Nebeniusstr. 28, 76137 Karlsruhe, Tel. (0721) 38 72 38

Alle Veranstaltungen finden ab dem 1.10.2011 in der Grötzing Str. 10 (Endhaltestelle Turmberg) statt.

Anmeldung zu den Ausflügen und Näheres zu den verschiedenen Treffen bei Ingeborg Holzer oder Roswitha Mau.

Montags:	18.00 bis 20.00 Uhr	geselliges Beisammensein mit Karten-, Brett- und Würfelspielen
Dienstags:	14.30 bis 17.00 Uhr	Seniorentreffen , Unterhaltung mit Kaffeetrinken, Spielen, Singen und vieles mehr (ausgenommen die Tagesausflüge)
Donnerstags:	14.00 bis 17.00 Uhr	Bastelkreis

Tagesausflüge, Treffpunkt 10.00 Uhr, Busbahnhof Durlach:
Dienstag 25.10. und 22.11.2011

Zur Weihnachtsfeier im Dezember erfolgt eine Einladung.

Ortverein Grötzingen

1. Vorsitzende: Edith Winterhoff, Im Speitel 100, 76299 Karlsruhe, Tel. (0721) 48 20 11
2. Vorsitzende: Beate Ebendt, Am Liepoldsacker 14, 76229 Karlsruhe, Tel. (0721) 4 76 77 93

Dienstags:	14.00 bis 18.00 Uhr	Seniorentreffen , Begegnungsstätte Grötzingen
Mittwochs:	15.00 bis 16.00 Uhr	Senioren-gymnastik , Hanne-Landgraf-Haus
Donnerstags:	13.30 bis 17.00 Uhr	Spielenachmittag , Begegnungsstätte Grötzingen

Werbung lohnt sich immer!



Stadtbezirk Innenstadt

1. Vorsitzender: Helmut Steck, Amalienstr. 47, 76133 Karlsruhe, Tel. (0721) 2 93 29
2. Vorsitzende: n. n.

Donnerstag	06.10.	Uhrzeit wird noch bekannt gegeben	Fahrt nach Baden-Baden - Merkur, Treffpunkt Marktplatz/Pyramide
Donnerstag	03.11.	10.00 Uhr	Fahrt ins Obere Gaistal, Gasthaus Linde, Treffpunkt Marktplatz/Pyramide
Donnerstag	08. oder 15.12.	Uhrzeit wird noch bekannt gegeben	Adventsfeier - Café Bäckeler

Stadtbezirk Knielingen

1. Vorsitzende: Ingrid Mai, Sudetenstr. 41, 76187 Karlsruhe, Tel. (0721) 56 70 69
2. Vorsitzende: Marianne Heil, Karl-Schurz-Str. 14, 76187 Karlsruhe, Tel. (0721) 56 80 88

Jeden **Dienstag** Begegnungsstätte, Eggensteiner Str. 1, von 14.00 bis 17.00 Uhr gemütliches Beisammensein mit Spiel und Handarbeiten.

Stadtbezirk Mühlburg/Nordweststadt/Neureut

1. Vorsitzender: Marcus Jainta, Kentuckyallee 82, 76149 Karlsruhe, Tel. (0721) 3 29 50 70
2. Vorsitzender: Klaus Bluck, Michael-Pacher-Weg 13, 76149 Karlsruhe, Tel. (0721) 78 64 30

Gemeinsames Essen und danach gemütliches Beisammensein im „Oberen See“, Steubenstr. 18, ab 13.00 Uhr, Bus 70 ab Entenfang:
Dienstag 11.10. und 8.11.2011 und am 13.12.2011 Weihnachtsfeier

Busausflug, Abfahrt Entenfang, 10.00 Uhr:
Dienstag 25.10. und 22.11.2011

Auskünfte zu den Busausflügen und Anmeldungen bei Heinz Hoffmann, Tel. (0721) 55 40 67.

Stadtbezirk Nordstadt

1. Vorsitzender: Andreas Huber, Rhode-Island-Allee 54, 76149 Karlsruhe, Tel. (0721) 4 76 54 79
 2. Vorsitzende: Isabella Huber, Rhode-Island-Allee 54, 76149 Karlsruhe, Tel. (0721) 4 76 54 79
- E-mail: awo-nordstadt@online.ms

Treffen im Kulturhaus Mikado, Kanalweg 52, von 16.00 bis 18.00 Uhr:
Mittwoch 26.10. und 23.11.2011

Stadtbezirk Oberreut/Grünwinkel

1. Vorsitzender: Manfred Weber, Bernh.-Lichtenberg-Str. 6, 76189 Karlsruhe, Tel. (0721) 86 24 48
2. Vorsitzender: Bodo Sieben, Albert-Braun-Str. 9a, 76189 Karlsruhe, Tel. (0721) 86 28 04

Begegnungsstätte im Oberreuter Gemeinschaftszentrum "Weiße Rose", Otto-Wels-Str. 31, 76189 Karlsruhe, Tel. (0721) 86 52 30

Montags:	14.00 bis 18.00 Uhr	Seniorentreff, gemütliches Beisammensein, Bingospiele, Singen
Donnerstags:	10.00 bis 11.00 Uhr	Seniorengymnastik
Freitags:	14.00 bis 17.00 Uhr	Seniorenspielesachmittag
Sonntags:	14.00 bis 20.00 Uhr	Seniorentreff für russisch sprechende Migrantinnen

Weitere Aktionen und Termine werden bei den Tagestreffs bekannt gegeben.

Stadtbezirk Ost

1. Vorsitzende: Margit Kolb, Heilbronner Str. 27, 76131 Karlsruhe, Tel. (0721) 61 22 80
2. Vorsitzende: Christa Paul, Ernststr. 15, 76131 Karlsruhe, Tel. (0721) 61 21 84

Achtung - Fahrt, Treffpunkt 9.30 Uhr, Gottesauer Platz:
Donnerstag 6.10. Trochtelefingen zum singenden Wirt

Fahrten, Treffpunkt 10.00 Uhr, Gottesauer Platz:
Donnerstag 3.11. Walldürn/Rippberg und zur Nudelfabrik Berres, 1.12. Speyer - Gelegenheit zum Besuch auf dem Weihnachtsmarkt

Treffen in der Begegnungsstätte, 14.00 Uhr, Schöfeldstr. 1:
Donnerstag 20.10., 17.11. zum gemütlichen Beisammensein, 8.12. Weihnachtsfeier

Baugeschäft
-Spezialkaminbau-
Gartenbau
Andrea Schnell

Am Brunn 2
76275 Ettlingen

Tel: 07243-90515
Mobil: 0171-6439273
Fax: 07243-94251

email: Kaminbau-Schnell@web.de

**FERNWEH
Busreisen**

Gartenstraße 1
76571 Gaggenau
Tel. 07224/6 83 86
Fax 07224/6 83 06

ver.di

**Vereinte
Dienstleistungsgewerkschaft
Rente erst mit 67
ist Rentenklau!!!**

**Bezirk Mittelbaden-
Nordschwarzwald**

Hausanschrift:
Rüppurrer Str. 1 a, 76137 Karlsruhe

Postanschrift:
Postfach 22 64, 76010 Karlsruhe

☎ 0721 - 38 46 - 000
Fax 0721 - 38 46 - 335

Internet: <http://www.verdi.de>

Impressum

Herausgeber:

AWO

Kreisverband Karlsruhe-Stadt e.V.
Rahel-Straus-Straße 2, 76137 Karlsruhe
Telefon (0721) 3 50 07-0
Fax (0721) 3 50 07-170
Email: info@awo-karlsruhe.de
home: www.awo-karlsruhe.de

Verantwortlich für den Text:

Gustav Holzwarth, V.i.S.d.P., Gisela Fischer,
Siegfried Fischer, Carmen Gilles, Elke Kropp,
Gerald Rieger

Redaktion und Umbruch:

Beate Kehrbeck

Entwurf, Satz u. graphische Gestaltung:

Beate Kehrbeck

Bildmaterial:

Archiv AWO, privat

Anzeigen und Gesamtherstellung:

INFOdienst Verlags-GmbH
76275 Ettlingen
Tel. (07243) 59 74 16
Fax (07243) 59 74 17
Email: info@infodienstgmbh.de

Druck:

medialogik GmbH
Im Husarenlager 6a • 76187 Karlsruhe

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Auffassung der Redaktion wie-
der.

Preis 0,30 Euro. Für Mitglieder ist der Preis im
Beitrag enthalten.

Nachdruck ist, gegen Vorlage eines Beleg-
exemplares an die Redaktion, erlaubt.



Wir nehmen uns Zeit für Sie

Wir stehen Ihnen im Trauerfall bei und übernehmen sämtliche Formalitäten ganz unbürokratisch.

Wenden Sie sich bei einem Haus- oder Kliniksterbefall vertrauensvoll an uns.

Die Firma Großmann Bestattungen verfügt über langjährige Erfahrung.

Wir beraten Sie und bieten gerne persönliche Unterstützung.

Erd-, Feuer- und Seebestattungen Bestattungsvorsorge.

Großmann Bestattungen



Inh.: Bernd Boleancu

Neureuter Hauptstraße 232
76149 Karlsruhe-Neureut
Telefon 0721/97 07 30

Tag und Nacht für Sie da.

Stadtbezirk Ruppurr

1. Vorsitzender: Michael Maier, Wickenweg 2, 76199 Karlsruhe, Tel. (0721) 88 89 94
2. Vorsitzende: Ursula Tietz, Allmendstr. 4, 76199 Karlsruhe, Tel. (0721) 88 82 47

Begegnungsstätte „Oskar Hartlieb“, Lange Str. 69, Tel. (0721) 88 18 89
Geöffnet jeden **Montag, Mittwoch und Freitag**, ab 14.00 Uhr, gemütliches Beisammensein mit Brett- und Würfelspielen.

Bingo:

Freitag 7.10., 4.11. und 2.12.2011

Die Begegnungsstätte ist vom 20.12.2011 bis 6.1.2012 geschlossen.

Stadtbezirk Südstadt

1. Vorsitzender: Michael Fischer, c/o Wilhelmstr. 47, 76137 Karlsruhe, Tel. (0721) 91 45 37 11
 2. Vorsitzende: Gudula Stellmacher, Roonstr. 12, 76185 Karlsruhe, Tel. (0721) 4 99 78 81
- E-Mail:awo_suedstadt@gmx.de

Mitgliedertreffen - Samstag, 15.10.2011, um 15.00 Uhr, zum Herbstkonzert.

Besinnliche Adventsfeier - Samstag 10.12.2011, um 15.00 Uhr.

Vorschau:

Traditioneller Neujahrsempfang - Freitag, 6.1.2012.

Begegnungsstätte, Wilhelmstr. 47, Tel. (0721) 37 76 73

Geöffnet jeden Montag, Mittwoch und Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr

Montags: Aktuelles, Singen und Spielen

Mittwochs: Tischkegeln

Donnerstags: Bingo

Fahrt mit Bus, Treffpunkt 10.00 Uhr, Nebeniusstr. vor der Schule:

Dienstag 11.10. in die herbstliche Pfalz, 8.11. Ziel wird noch bekannt gegeben, 13.12. Abschlussfahrt 2011

Achtung - gilt für alle Fahrten!:

Anmeldung mit Kartenverkauf - jeden Donnerstag in der Begegnungsstätte.
Weitere Informationen zu den Ausflügen bei Margot Braun, Tel. (0721) 38 07 32.

Damenstammtisch, 17.00 Uhr, Begegnungsstätte:

Freitag 28.10., 25.11. und 30.12.2011, Ort wird noch bekannt gegeben.

Gymnastik im Sitzen, 15.00 Uhr, Begegnungsstätte:

Montag 17.10., 31.10., 14.11., 28.11. und 12.12.2011

Jung und Alt treffen sich zum gemeinsamen Spieleabend, ab 18.00 Uhr:

Freitag 7.10., 4.11. und 2.12.2011

Die Begegnungsstätte ist vom 19.12.2011 bis 5.1.2012 geschlossen.

Stadtbezirk Südweststadt/Weststadt

1. Vorsitzender: Klaus Lustig, Klauprechtstr. 48, 76137 Karlsruhe, Tel. (0721) 81 23 73, E-mail: klaus.lustig@kunstwohlfahrt.eu
2. Vorsitzender: Adnan Beyazit, Erzbergerstr. 2b, 76133 Karlsruhe

Alle Veranstaltungen finden in der Begegnungsstätte „Irma Zöller“, Klauprechtstr. 30, statt.

Montags, mittwochs und freitags ab 12.00 Uhr **Türkische Pensionisten.**

Donnerstags ab 15.00 Uhr: **Runter vom Sofa!**

Treffpunkt für Junggebliebene - körperliche und geistige Bewegung, gemütliches Beisammensein mit individuellen Überraschungen, Auskunft bei Hilde Becker, Tel. (0721) 81 53 05

1. Freitag im Monat, ab 19.30 Uhr, ist die Bar in der Begegnungsstätte/Kunstwohlfahrt geöffnet! Auskunft bei Klaus Lustig Tel. (0721) 81 23 73.

Freitags nach Ansage Boule unter der Hirschbrücke/Sonntagsplatz, bei Bedarf ist anschließend die Boule-Bar in der Begegnungsstätte geöffnet.

Jeden **2. Samstag im Monat** (nur außerhalb der Schulferien)

Der Enkel schlägt den Opa - und die Oma macht mit!

Schach für Jung und Alt, Anfänger und Könner, Schachlehrer anwesend, kostenlose Teilnahme, geeignet für Menschen von sechs bis 106 Jahre. Auskunft bei Klaus Lustig.

Ausstellungen, Lesungen, Theater:

Bitte entnehmen Sie die Termine von der Homepage www.kunstwohlfahrt.eu oder aus unserem Schaukasten an der Kreuzung Hirschstr./Klauprechtstr.